

Anlage-B-Berufe

Die zulassungsfreien Handwerke

Die Anlage B ist geteilt. Der Abschnitt 1 (B 1) nimmt diejenigen bisherigen Handwerke der Anlage A auf, die keinen Meisterbrief als Voraussetzung für die Selbstständigkeit mehr erfordern. In diesem Bereich bleibt der Meisterbrief weiterhin Gütesiegel und steht für Qualität und Vertrauen.

Die Anlage B 1 verzeichnet folgende zulassungsfreie Handwerke:

- | | |
|--|---|
| 1. Fliesen-, Platten- und Mosaikleger | 19. Damen- und Herrenschnneider |
| 2. Betonstein- und Terrazzohersteller | 20. Sticker |
| 3. Estrichleger | 21. Modisten |
| 4. Behälter- und Apparatebauer | 22. Weber |
| 5. Uhrmacher | 23. Segelmacher |
| 6. Graveure | 24. Kürschner |
| 7. Metallbildner | 25. Schuhmacher |
| 8. Galvaniseure | 26. Sattler und Feintäschner |
| 9. Metall- und Glockengießer | 27. Raumausstatter |
| 10. Schneidwerkzeugmechaniker | 28. Müller |
| 11. Gold- und Silberschmiede | 29. Brauer und Mälzer |
| 12. Parkettleger | 30. Weinküfer |
| 13. Rolladen- und Jalousiebauer | 31. Textilreiniger |
| 14. Modellbauer | 32. Wachszieher |
| 15. Drechsler (Elfenbeinschnitzer) und Holzspielzeugmacher | 33. Gebäudereiniger |
| 16. Holzbildhauer | 34. Glasveredler |
| 17. Böttcher | 35. Feinoptiker |
| 18. Korbmacher | 36. Glas- und Porzellanmaler |
| | 37. Edelsteinschleifer und -graveure |
| | 38. Fotografen |
| | 39. Buchbinder |
| | 40. Buchdrucker: Schriftsetzer; Drucker |
| | 41. Siebdrucker |

42. Flexografen

43. Keramiker

44. Orgel- und Harmoniumbauer

45. Klavier- und Cembalobauer

46. Handzug-instrumentenmacher

47. Geigenbauer

48. Bogenmacher

49. Metallblas-instrumentenmacher

50. Holzblas-instrumentenmacher

51. Zupfinstrumentenmacher

52. Vergolder

53. Schilder- und Lichtreklamehersteller

24. Einbau von genormten Baufertigteilen (z. B. Fenster, Türen, Zargen, Regale)

25. Bürsten- und Pinselmacher

26. Bügelanstalten für Herren-Oberbekleidung

27. Dekorationsnäher (ohne Schaufensterdekoration)

28. Fleckteppichhersteller

29. Klöppler

30. Theaterkostümnäher

31. Plisseebrenner

32. Posamentierer

33. Stoffmaler

34. Stricker

35. Textil-Handdrucker

36. Kunststopfer

37. Änderungsschneider

38. Handschuhmacher

39. Ausführung einfacher Schuhreparaturen

40. Gerber

41. Innerei-Fleischer (Kuttler)

42. Speiseeishersteller (mit Vertrieb von Speiseeis mit üblichem Zubehör)

43. Fleischerleger, Ausbeiner

44. Appreteure, Dekateure

45. Schnellreiniger

46. Teppichreiniger

47. Getränkeleitungsreiniger

48. Kosmetiker

49. Maskenbildner

50. Bestattungsgewerbe

51. Lampenschirmhersteller (Sonderanfertigung)

52. Klavierstimmer

53. Theaterplastiker

54. Requisiteure

55. Schirmmacher

56. Steindrucker

57. Schlagzeugmacher

Die handwerksähnlichen Gewerbe

Die bisherigen handwerksähnlichen Gewerbe sind in den 2. Abschnitt (B 2) der Anlage B transferiert worden; es verbleibt bei der bisherigen Bezeichnung.

Die in der Anlage B2 verzeichneten Gewerbe sind:

- | | |
|--|---|
| 1. Eisenflechter | 11. Metallschleifer und Metallpolierer |
| 2. Bautrocknungsgewerbe | 12. Metallsägen-Schärfer |
| 3. Bodenleger | 13. Tankschutzbetriebe (Korrosionsschutz von Öltanks für Feuerungsanlagen ohne chemische Verfahren) |
| 4. Asphaltierer (ohne Straßenbau) | 14. Fahrzeugverwerter |
| 5. Fuger (im Hochbau) | 15. Rohr- und Kanalreiniger |
| 6. Holz- und Bautenschutzgewerbe (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden) | 16. Kabelverleger im Hochbau (ohne Anschlussarbeiten) |
| 7. Rammgewerbe (Einrammen von Pfählen im Wasserbau) | 17. Holzschuhmacher |
| 8. Betonbohrer und -schneider | 18. Holzblockmacher |
| 9. Theater- und Ausstattungs-maler | 19. Daubenhauer |
| 10. Herstellung von Drahtgestellen für Dekorationszwecke in Sonderanfertigung | 20. Holz-Leitermacher (Sonderanfertigung) |
| | 21. Muldenhauer |
| | 22. Holzreifenmacher |
| | 23. Holzschindelmacher |

Redaktion:
Zentralverband des Deutschen Handwerks
Abteilung Recht, Februar 2004
E-Mail: heck@zdh.de

Überreicht durch:

Herstellung/Vertrieb:
Marketing Handwerk GmbH,
Berlin/Aachen



Novelle zur Handwerksordnung vom 01.01.2004

- 3. Gesetz zur Änderung der Handwerksordnung
- Kleinunternehmergesetz

Die wichtigsten Neuerungen zum 01.01.2004 auf einen Blick



DAS HANDWERK

■ Was ändert sich bei den einzelnen Handwerken?

Neu strukturiert worden sind die Anlagen A und B zur HwO. In deren Folge verbleiben 41 von vormals 94 Handwerken in der Anlage A als **zulassungspflichtige Handwerke**; nur in diesen 41 Handwerken bedarf es einer Eintragung in die Handwerksrolle aufgrund einer **Meisterprüfung** oder einer anerkannten vergleichbaren Qualifikation.

53 Handwerke werden als **zulassungsfreie Handwerke** in die Anlage B Abschnitt 1 aufgenommen. In diesen „B 1“ Handwerken kann der **Meisterbrief** freiwillig erworben werden. Er bleibt das zentrale Gütesiegel. Er steht für **Qualität und Vertrauen**. Die Förderinstrumente zur Ablegung der Meisterprüfung gelten für die Anlage A und „B 1“-Berufe gleichermaßen. Das bisherige handwerksähnliche Gewerbe – Anlage B – geht in der neuen Bezeichnung „B 2“ auf, es verbleibt bei der bisherigen Bezeichnung (siehe tabellarische Zusammenstellung).

Bei der Neustrukturierung der Anlage A hat der Gesetzgeber zwei Kriterien zugrunde gelegt: Die **Gefahrengeignetheit** und die **Ausbildungsleistung** eines Handwerks im Interesse der Sicherung des Nachwuchses für die gesamte gewerbliche Wirtschaft.

■ Das Inhaberprinzip, § 7 Abs. 1 HwO, wird aufgehoben

Das heißt: Einzelpersonen können ohne Umweg über die GmbH durch **Einstellung eines Betriebsleiters** mit Befähigungsnachweis einen **zulassungspflichtigen Betrieb gründen**.

■ Welche Veränderungen gibt es für die Selbstständigkeit im Handwerk?

Die Zulassung zur Meisterprüfung ist schneller als bisher möglich:

Verzichtet wird auf die bisher vorgeschriebene **mehrwjährige praktische Gesellentätigkeit** als Voraussetzung für die Zulassung zur Meisterprüfung. Eine **sofortige Zulassung** ist möglich, wenn der Antragsteller eine **Gesellenprüfung** im Prüfungshandwerk oder in einem verwandten Handwerk oder eine **entsprechende Abschlussprüfung** oder eine **Meisterprüfung** in einem Anlage „B 1“-Beruf abgelegt hat. Ohne einschlägigen Berufs-

abschluss oder anderweitige handwerkliche Meisterprüfung kann eine **Zulassung** nach mehrjähriger Berufstätigkeit (max. 3 Jahre) erfolgen.

Auch Gesellen können sich im Handwerk selbstständig machen

Neu geschaffen worden ist mit § 7 b HwO eine spezielle Regelung zur **Selbstständigkeit von qualifizierten Gesellen**. Möglich ist danach die **Erteilung einer Ausübungsberechtigung** für ein **zulassungspflichtiges Handwerk** der Anlage A, wenn in dem zu betreibenden Handwerk nach **bestandener Gesellenprüfung** eine **Tätigkeit** von mindestens **6 Jahren**, davon **4 Jahre in leitender Stellung** nachgewiesen wird. Die Anforderungen an eine leitende Stellung werden im Gesetz präzisiert. Für das Schornsteinfeger-, Augenoptiker-, Hörgeräteakustiker-, Orthopädietechniker-, Orthopädieschuhmacher- und Zahntechnikerhandwerk gilt die Gesellenregelung nicht.

„**Leitend**“ heißt, dass der Geselle/die Gesellin während der geforderten 4 Jahre **eigene Entscheidungsbefugnisse im Betrieb** oder **einem wesentlichen Betriebsteil** hatte. Gegebenenfalls ist ein **Nachweis der erforderlichen betriebswirtschaftlichen, kaufmännischen und rechtlichen Kenntnisse** erforderlich, wenn sich dies nicht aus dem **beruflichen Werdegang** ergibt.

■ Anerkennung von Ingenieur-, Techniker- und Industriemeisterabschlüssen

Neuerungen gibt es für **Ingenieure, Techniker und Industriemeister** (§ 7 Abs. 2 HwO). Nunmehr können Ingenieure, Absolventen von Technischen Hochschulen und staatlichen oder staatlich anerkannten Fachschulen für Technik und Gestaltung mit einem **zulassungspflichtigen Handwerk** in die Handwerksrolle eingetragen werden, das dem **Studien- oder dem Schulschwerpunkt** ihrer Prüfung entspricht. Ein **Praxisnachweis** ist nicht mehr erforderlich.

■ Wer darf Lehrlinge einstellen und ausbilden?

Lehrlinge darf nur **einstellen**, wer **persönlich geeignet** ist. Lehrlinge darf nur **ausbilden**, wer **persönlich und fachlich geeignet** ist (§ 21 Abs. 1 HwO). **Fachlich nicht geeignet** ist, wer die **erforderlichen beruflichen Fertigkeiten und Kenntnisse** und die **erforderlichen berufs- und arbeitspädagogischen Kenntnisse** nicht besitzt. Außerdem muss der **Betrieb** auch für die **Ausbildung** geeignet sein.

Bei der **fachlichen Eignung** wird zwischen den **zulassungspflichtigen** und **zulassungsfreien Handwerken** differenziert.

Die **fachliche Eignung zur Ausbildung** in einem **zulassungspflichtigen Handwerk** setzt voraus:

- die **Meisterprüfung** im Handwerk des Ausbildungsberufes oder in einem verwandten Handwerk oder
- eine **Ausübungsberechtigung** nach § 7 a HwO (Ausübungsberechtigung für andere Gewerke bei einer bereits vorhandenen Meisterprüfung) oder nach § 7 b HwO (qualifizierter Geselle) und Teil 4 der Meisterprüfung oder eine **gleichwertige andere Prüfung** oder
- eine **Ausnahmebewilligung** und Teil 4 der Meisterprüfung oder **gleichwertige andere Prüfung**.

Nach § 7 b HwO **qualifizierte Gesellen** sind **damit nicht automatisch ausbildungsberechtigt**. Der **Nachweis berufs- und arbeitspädagogischer Kenntnisse** ist durch Teil 4 der Meisterprüfung oder eine **gleichwertige Prüfung** zu führen. Ingenieure müssen nach der Neuregelung berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse nachweisen. Die bisherige Privilegierung nach § 22 Abs. 1 HwO entfällt. Daneben kann die nach Landesrecht zuständige Behörde die **gesamte fachliche Eignung** widerruflich zuerkennen (§ 21 Abs. 7 HwO).

In **zulassungsfreien Handwerken** und **handwerksähnlichen Gewerben** ist **fachlich zur Ausbildung geeignet**, wer die **Meisterprüfung** hat oder wer nach § 76 Berufsbildungsgesetz (BBiG) **fachlich geeignet** ist. Damit gelten die gleichen Bestimmungen wie für die übrige gewerbliche Wirtschaft; das bedeutet, dass im **Wesentlichen** eine **facheinschlägige Gesellenprüfung** ausreicht. Der **Nachweis berufs- und arbeitspädagogischer Kenntnisse** ist so lange nicht zu führen, wie die **Nachweispflicht** nach der **Ausbildereignungs-Verordnung (AEVO)** ausgesetzt ist.

■ Meistertitel ist geschützt

Die **Führung der Ausbildungsbezeichnung Meister/Meisterin** ist für die **zulassungspflichtigen Handwerke** wie für die **zulassungsfreien Handwerke** und die **handwerksähnlichen Gewerke** gleichermaßen durch §§ 51, 51 b HwO geschützt. **Meister/Meisterin** darf sich nur nennen, wer in dem jeweiligen Handwerk oder **handwerksähnlichen Gewerbe** die **Meisterprüfung** bestanden hat.

■ Sonderregelung für „einfache Tätigkeiten“

Mit dem so genannten **Kleinunternehmergesetz** wollte der Gesetzgeber im Bereich **einfacher Tätigkeiten** durch eine **Präzisierung** der nicht wesentlichen Tätigkeiten **zulassungspflichtiger Handwerke** die **Gründung selbstständiger Existenzen** erleichtern. Erfasst werden nicht wesentliche Tätigkeiten von **zulassungspflichtigen Handwerken**, die in einem Zeitraum bis zu **3 Monaten** erlernbar sind oder die **trotz längerer Anlernzeit** für das **Gesamtbild** des jeweiligen Handwerks **nebensächlich** sind oder die **nicht aus einem zulassungspflichtigen Handwerk** entstanden sind. Es gilt das **Kumulierungsverbot**, d.h. mehrere für sich **unwesentliche Tätigkeiten** dürfen nicht zu einer **wesentlichen Vollhandwerkstätigkeit** anwachsen.

Wichtig:

Zum Vorliegen einer nicht wesentlichen Tätigkeit kann Rechtssicherheit nur bei einer Prüfung im Einzelfall durch die zuständigen Handwerkskammern herbeigeführt werden. Ansonsten besteht die Gefahr einer bußgeldpflichtigen unerlaubten Handwerksausübung.

Kleinunternehmer sind dann Mitglied bei der Handwerkskammer, wenn

- sie eine **Gesellenprüfung** bestanden haben oder
- **ausbildungsvorbereitende Maßnahmen** erfolgreich absolviert haben und
 - die **ausgeübte Tätigkeit** Bestandteil der **Erstausbildung** im jeweiligen Handwerk ist und
 - die **Tätigkeit** den **überwiegenden Teil** der gewerblichen **Betätigung** ausmacht.

Weitere Voraussetzung ist, dass eine **handwerkliche Betriebsform vorliegt**. Die neue Regelung gilt nur für **Gewerbetreibende**, die **erstmalig** nach dem 31.12.2003 eine **gewerbliche Tätigkeit** anmelden.

Liegt der ermittelte Gewinn dieser Kleinunternehmer aus **Gewerbebetrieb** nicht höher als € 5.200, sind sie **vom Beitrag befreit**. Die **Beitragsbefreiung** bezieht sich nur auf **natürliche Personen**.

■ Die neuen Anlagen A und B zur Handwerksordnung

Anlage-A-Berufe

Statt bisher 94 Handwerksberufe, gehören nunmehr **41 zulassungspflichtige Handwerksberufe** zur Anlage A.

Die Anlage A verzeichnet folgende **zulassungspflichtige Handwerke**:

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1. Maurer und Betonbauer | 22. Büchsenmacher |
| 2. Ofen- und Luftheizungsbauer | 23. Klempner |
| 3. Zimmerer | 24. Installateur und Heizungsbauer |
| 4. Dachdecker | 25. Elektrotechniker |
| 5. Straßenbauer | 26. Elektromaschinenbauer |
| 6. Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer | 27. Tischler |
| 7. Brunnenbauer | 28. Boots- und Schiffbauer |
| 8. Steinmetzen und Steinbildhauer | 29. Seiler |
| 9. Stuckateure | 30. Bäcker |
| 10. Maler und Lackierer | 31. Konditoren |
| 11. Gerüstbauer | 32. Fleischer |
| 12. Schornsteinfeger | 33. Augenoptiker |
| 13. Metallbauer | 34. Hörgeräteakustiker |
| 14. Chirurgiemechaniker | 35. Orthopädietechniker |
| 15. Karosserie- und Fahrzeugbauer | 36. Orthopädieschuhmacher |
| 16. Feinwerkmechaniker | 37. Zahntechniker |
| 17. Zweiradmechaniker | 38. Friseure |
| 18. Kälteanlagenbauer | 39. Glaser |
| 19. Informationstechniker | 40. Glasbläser und Glasapparatebauer |
| 20. Kraftfahrzeugtechniker | 41. Vulkaniseure und Reifenmechaniker |
| 21. Landmaschinenmechaniker | |